

1. Bild

Der Aufbruch

1.1 Nur ein Stab

*Erzähler*in*

Mose antwortete und sprach: Siehe, sie werden mir nicht glauben und nicht auf mich hören, sondern werden sagen: Der Herr ist dir nicht erschienen. – Der Herr sprach zu ihm: Was hast du da in deiner Hand? Er sprach: Einen Stab. Er aber sprach: Wirf ihn auf die Erde. Und er warf ihn auf die Erde; da ward er zur Schlange und Mose floh vor ihr. Aber der Herr sprach zu ihm: Strecke deine Hand aus und erhasche sie beim Schwanz. Da streckte er seine Hand aus und ergriff sie, und sie ward zum Stab in seiner Hand. – »Damit sie glauben, dass dir erschienen ist der Herr, der Gott ihrer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, der Gott Jakobs.«

Ex 4,1-5

1.2 Hier sind wir!

Chor

Hier sind wir!

Wir sind aufgeregt!

In dieser Nacht der Aufbruch in die Freiheit!

Zu lang gelitten, zu lang gewartet.

Nun endlich voran!

1.3 Ich bin am Leben!

Einer aus dem Volk

Ja, auch ich. Ich! Ich bin am Leben, auch meine Frau, mein kleiner Sohn. Und frei! Auch ich strich Blut an meine Tür – der Gott des Mose lässt mich frei sein. Kein Sklave mehr. Aber frei in der Wüste? Noch ist mein Krug gefüllt. Und dann?

2. Bild

Wolke und Feuer

2.1 Wolke und Feuer

*Erzähler*in*

Und der Herr zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten. Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht.

Ex 13,20-22

2.2 Seht ihr es auch?

Eine aus dem Volk, Chor

Seht ihr es auch? Wie wunderbar! Nie mehr in die Irre gehen – nur voran. Folgen wir dem Zeichen, weist sich das Ziel. Selbst die Nacht wird hell – nur voran.

3. Bild

Am Meer

3.1 Warum?

Chor

Warum hast du uns das angetan, dass du uns aus Ägypten geführt hast? Haben wir's dir nicht schon in Ägypten gesagt: Lass uns in Ruhe, wir wollen den Ägyptern dienen? Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben.

Ex 21,4-9

3.2 Das ist das Ende!

Chor

Das ist das Ende!

Hinter uns die Schergen, das Blut!

Vor uns das Wasser, die Flut!

Mose – willst du zaubern?

Das ist das Ende!

Wo ist nun dein Gott?

3.3 Ein Weg im Meer

*Erzähler*in, Chor*

Da erhob sich der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, und stellte sich hinter sie. Und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat hinter sie und kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels. Und dort war die Wolke finster und hier erleuchtete sie die Nacht. Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der Herr zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht [starker Ostwind die ganze Nacht!] und machte das Meer trocken, und die Wasser teilten sich. Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer [mitten ins Meer!] auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken.

Ex 14,19-23

So errettete der Herr an jenem Tage [an jenem Tage!] Israel aus der Ägypter Hand. Und sie sahen die Ägypter tot am Ufer des Meeres liegen. So sah Israel die mächtige Hand [die mächtige Hand!], mit der der Herr an den Ägyptern gehandelt hatte. Und das Volk fürchtete den Herrn, und sie glaubten ihm und seinem Knecht Mose.

Ex 14,30,31

4. Bild

4 Lobgesang

Chor

Der Herr ist meine Stärke und mein Lobgesang und ist mein Heil. Das ist mein Gott, ich will ihn preisen, er ist meines Vaters Gott, ich will ihn erheben.

Zwei aus dem Volk

Der Herr ist der rechte Kriegermann, Herr ist sein Name.

Chor

Des Pharaos Wagen und seine Macht warf er ins Meer, seine auserwählten Streiter versanken im Schilfmeer, Fluten haben sie bedeckt, sie sanken in die Tiefe wie Steine.

Zwei aus dem Volk

Durch dein Schnauben türmten die Wasser sich auf, die Fluten standen wie ein Wall; die Tiefen erstarrten mitten im Meer.

Chor

Der Feind gedachte: Ich will nachjagen und ergreifen und meinen Mut an ihnen kühlen. Ich will mein Schwert ziehen, und meine Hand soll sie verderben.

Zwei aus dem Volk

Da ließest du deinen Wind blasen und sie sanken unter wie Blei im mächtigen Wasser. Herr, wer ist dir gleich unter den Göttern? Wer ist dir gleich, der so herrlich und heilig ist, schrecklich, löblich und wundertätig?

Chor

Der Herr wird König sein immer und ewig.

nach Ex 15,2ff

5. Bild

Hunger in der Wüste

5.1 Lieber in Ägypten

Chor

Wollte Gott, wir wären in Ägypten gestorben durch des Herrn Hand, als wir bei den Fleischtöpfen saßen und hatten Brot die Fülle zu essen. Denn ihr habt uns dazu herausgeführt in diese Wüste, dass ihr diese ganze Gemeinde an Hunger sterben lasst.

Ex 16,3

5.2 Nur Sand

Einer aus dem Volk

Ich habe es ja gleich gesagt, als mein Krug noch gefüllt war: Wie soll ich in der Wüste meine Frau, meinen kleinen Sohn ernähren? Nichts, nur Sand und Steine. Mose führt uns ins Unglück.

5.3 Man hu?

*Eine aus dem Volk, Erzähler*in*

Und am Morgen lag Tau rings um das Lager. Und als der Tau weg war, siehe, da lag's in der Wüste rund und klein wie Reif auf der Erde. Und als es die Israeliten sahen, sprachen sie untereinander: Man hu? Was ist das? Denn sie wussten nicht, was es war. Und das Haus Israel nannte es Manna. Und es war wie weißer Koriandersamen und hatte einen Geschmack wie Semmel mit Honig.

Ex 16,13-15

6. Bild

Wasser aus Stein

6.1 Trocken!

Chor, eine aus dem Volk

Sand fliegt. Sand reibt. Sand brennt. Sand schmerzt – die dritte Tagesreise ohne Wasser. Trocken ist alles, Mund und Hals, sogar der Mut vertrocknet uns.

6.2 Schlag auf Fels

*Erzähler*in*

Als aber dort das Volk nach Wasser dürstete, murrten sie wider Mose und sprachen: Warum hast du uns aus Ägypten ziehen lassen, dass du uns, unsere Kinder und unser Vieh vor Durst sterben lässt? Mose schrie zum Herrn und sprach: Was soll ich mit dem Volk tun? Es fehlt nicht viel, so werden sie mich steinigen.

Der Herr sprach zu ihm: Geh vor dem Volk her und nimm den Stab in deine Hand, der einst zur Schlange wurde. Da sollst du an den Fels schlagen, so wird Wasser herauslaufen, dass das Volk trinke.

nach Ex 17,2-6

7. Bild

Kleine Orchestersuite

Voran! / Feier / Tanz

8. Bild

Am Fuß des Berges

8.1 Feuer um den Gipfel

*Erzähler*in*

Und der Herr sprach: Mose, komm herauf zu mir auf den Berg Sinai, dass ich dir gebe die steinernen Tafeln, Gesetz und Gebot, das ich geschrieben habe, um sie zu unterweisen.

Ex 24,12-13

Da nun Mose auf den Berg kam, bedeckte die Herrlichkeit des Herrn den Berg Sinai, und er rief Mose am siebenten Tag aus der Wolke. Und die Herrlichkeit des Herrn war anzusehen wie ein verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des Berges. Und Mose ging mitten in die Wolke hinein und blieb auf dem Berg vierzig Tage und vierzig Nächte.

Ex 24,15-18

8.2 Ungeduld

Einer aus dem Volk

Dieser Mose – wo ist er? Seit Tagen ist er fort – spricht mit dem Gott, den wir nicht sehen dürfen. Wie sollen wir da beten?! Aaron, hilf! Mach du uns einen Gott, ein sichtbares Ding, zu dem wir beten können!

8.3 Ein Gott aus Gold

*Erzähler*in*

Da riss alles Volk sich die goldenen Ohrringe von den Ohren und brachte sie zu Aaron. Der formte das Gold und machte ein gegossenes Kalb. Und sie sprachen: Das ist dein Gott, Israel!

nach Ex 32,3-4

8.4 Wut des Mose

*Erzähler*in*

Mose stieg vom Berg nach 47 Tagen und hatte die zwei Tafeln des Gesetzes in seiner Hand. und Gott hatte sie selbst gemacht, und die Schrift war Gottes Schrift. Als Mose aber nahe zum Lager kam und das Geschrei hörte und das Kalb und das Tanzen sah, entbrannte sein Zorn, und er warf die Tafeln aus der Hand und zerbrach sie unten am Berge und nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und verbrannte es im Feuer und zermalmte es zu Pulver und streute es aufs Wasser und gab's den Israeliten zu trinken.

nach Ex 32,15-19

9. Bild

9 Zorn und Gnade

Zwei aus dem Volk, Chor

Ach, Herr, warum will dein Zorn entbrennen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand aus Ägyptenland geführt hast? Warum sollen die Ägypter sagen: Er hat sie zu ihrem Unglück herausgeführt, dass er sie umbrächte im Gebirge und vertilgte sie von dem Erdboden? Kehre dich ab von deinem glühenden Zorn und lass dich des Unheils gereuen, das du über dein Volk bringen willst.

Da gereute den Herrn das Unheil, das er seinem Volk angedroht hatte: Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wes ich mich erbarme, des erbarme ich mich.

nach Ex 32,11-14 / Ex 33,19